

Zwei Freaks in der Naruto Welt - Ob das wohl gut geht?

Von Lan-Hatake

Kapitel 5 – Party!

Kapitel 5 – Party!

„Lan?“ Überrascht drehte ich mich nach links und erkannte Kakashi. Was machte er denn hier?

„Was machst du denn hier? Ich warte auf Kurenai?“ Vollkommen überrascht sah ich ihn an.

Ich bemerkte seinen Blick auf mir und musste leicht grinsen.

„Ich sollte dich für Kurenai abholen. Zu Asuma können wir nicht mehr und weil ihr Vater kurzfristig auf eine Mission musste haben wir gesagt, dass wir zu ihr gehen. Jetzt müssen die anderen das aber noch alles schnell zu ihr bringen und ja. Naja ich soll dich auf jeden Fall abholen.“ Mit großen Augen und leicht geöffneten Mund sah ich ihn an.

Ich hatte nur den ersten beiden Sätzen folgen können, danach war ich vollkommen von seiner tiefen und männlichen Stimme und seinem Aussehen gebannt. Er trug ein schwarzes Hemd und eine dunkle Hose.

Die obersten Knöpfe hatte er offen gelassen und er sah einfach nur unbeschreiblich gut aus.

„Ehh.. ja okay.“ Schnell schüttelte ich den Kopf und ging dann auf ihn zu.

Wir setzten uns schweigend in Bewegung und weil mir diese Stille ziemlich unangenehm war, sagte ich das erste was mir einfiel.

„Findest du mein Kleid ist zu kurz?“ Doofes Hirn! Geh in die Ecke und schäm dich! Aber ganz schnell! Doofes, doofes, doofes Hirn!

Als ich seinen Blick auf meinen Oberschenkel bemerkte spürte ich eine leichte Hitze auf meinen Wangen.

„Nein, ich finde das geht noch. Du solltest aber wahrscheinlich aufpassen, wenn du dich hinsetzt.“ Ich nickte nur und sah beschämt zur Seite.

Danach schwiegen wir wieder stoppten aber nach fünf Minuten vor einem Haus.

„Hier wohnt also Kurenai?“ Kakashi nickte und trat in das Haus ein.

Ich folgte Kakashi und fand, dass das Haus wirklich schön und geräumig war.

Plötzlich sprang mir jemand in die Arme und warf mich fast um.

„Lan du bist gekommen!“ Es war Kurenai, die mich gerade noch so fest hielt.

„Tut mir leid ich vergess immer wieder das du kein Ninja bist.“

„Schon okay.“ Ich hielt mich an der Wand zu meiner Rechten fest um nicht umzukippen.

„Also ich stell dir erst einmal alle vor.“ Lächelnd nickte ich und folgte ihr ins Wohnzimmer.

„Das sind Guy, Kotetsu, Izumo, Asuma, Anko, Iruka, Ibiki, Tenzō, Aoba und Kakashi kennst du ja schon.“ Sie zeigte je auf die genannte Person. Diese lächelten, winkten oder nickten mir einfach nur zu.

Anko trug ebenfalls ein schwarzes enges und vor allem kurzes Kleid. Die Ärmel waren nicht so lang wie die von mir oder von Kurenai, aber das Kleid stand ihr.

Kurenai sah fast genauso aus wie ich, nur hatte sie mehr ihre Lippen mit rotem Lippenstift betont und ihre Augen lediglich mit Eyeliner nachgezogen und Mascara aufgetragen.

Die Jungs, oder eher gesagt die Männer, sahen alle fast genauso aus wie Kakashi. Alle trugen sie ein Hemd, das entweder blau, weiß oder schwarz war und eine dunkle Hose passend dazu.

Alle trugen sie Ninja-Schuhe, nur die Frauen trugen fast genau die gleichen Schuhe wie ich.

Als ich Yamato sah war ich zuerst verwirrt warum Kurenai ihn mir als Tenzō vorstellte, doch dann fiel mir wieder ein das Yamato sein Deckname war. Oder war es anders rum? Keine Ahnung!

„Leute das hier ist Lan.“

„Hey.“ Schüchtern lächelte ich alle an und hob meine Hand zum Gruß.

„Komm setzt dich zu uns.“ Plötzlich wurde ich an der Hand gepackt und schon saß ich halb auf Kotetsu. Ich rutsche von seinem Schoß herunter und saß nun neben ihm und Iruka.

„Möchtest du was trinken?“ Die Frage stellte mir Iruka, worauf ich ihn dankend ansah und nickte.

Es wurde Musik gespielt und alle tanzten, lachten und tranken.

Der Alkohol floss und irgendwann waren wir alle mindestens angeheitert.

Ich führte gerade eine witzige Diskussion mit Ibiki und Anko, da stand plötzlich Kakashi hinter mir.

„Tanzst du mit mir?“ Seine raue Stimme und sein heißer Atem konnte ich an meinem Ohr wahrnehmen.

Es bereitete mir einen Schauer über meinen Rücken und ich sah ihn mit großen Augen an.

Mit Anko verstand ich mich gut und wir hatten schon den ganzen Abend mit einander geredet.

Sie war verrückt genauso wie ich, weshalb wir uns so gut verstanden.

Und genau jetzt schaute sie mich dreckig grinsend und wissend an.

Anko zwinkerte mir zu und sprach jetzt mit Ibiki so, dass ich kein Teil des Gesprächs mehr war.

„Gerne.“ Ich brachte es nur gehaucht heraus und dachte schon er hätte mich nicht gehört, doch schon im nächsten Moment hatte er mich zu sich gedreht und legte seine Hände auf meine Hüften.

Schon immer wenn ich tanzte liebte ich es mit meiner Hüfte zu wackeln und gerade jetzt tat ich es erst recht.

Immer wieder berührte ich sein bestes Stück und jedes Mal sah ich seine Augen aufblitzen.

Seine Hände waren schon längst nicht mehr auf meiner Hüfte sondern verweilten auf meinem wohlgeformten Hintern.

Ich hatte keine Ahnung wie lange wir hier schon standen, ob es Sekunden, Minuten

oder Stunden waren. Jedoch wusste ich eins.

Er war scharf auf mich und ich auf ihn. Ob es nun am Alkohol lag wusste ich nicht, aber was ich wusste war, dass ich ihn spüren wollte.

Unsere Gesichter kamen sich immer näher. Ich versank in seinem Auge und konnte mich nicht mehr losreißen.

Meine Hände die ich die ganze Zeit auf seinen Schultern liegen hatte, ließ ich auf seine Brust wandern und krallte mich in sein Hemd fest.

Kakashi legte seine rechte Hand an meine Wange und zog mein Gesicht sanft aber bestimmt näher an seins.

Nur noch wenige Zentimeter und seine Maske trennten unsere Münder.

Meine Hand wanderte seine Brust, zu seinem Hals und zum Schluss zum Rand seiner Maske.

Dort verweilte sie eine Weile und gerade in dem Moment wo ich sie ihm runter ziehen wollte um ihn endlich küssen zu können, ging das Licht an.

Erschrocken fuhren wir auseinander und ich sah mit zusammengekniffenen Augen zur Tür.

Schnell suchte ich nach Kurenai und wie es schien, hatte sie gerade dasselbe wie ich nur mit Asuma getan.

„Kurenai! Du schickst sofort alle nach Hause! Du bekommst Hausarrest! Ich fasse es nicht! Da komme ich von meiner Mission wieder, weil alles schneller verlief als gedacht und du besäufst dich hier mit deinen Freunden!“ Der Mann der Kurenai anschrie war vermutlich ihr Vater.

Vollkommen orientierungslos wurde ich plötzlich am Ellenbogen gepackt und nach draußen gezerrt.

Es war mitten in der Nacht und ich sah zu meinem >Retter<.

„Iruka?“ Verwundert sah ich ihn an. Ich hätte vermutet es es Kakashi gewesen war. Und plötzlich fing mein Verstand durch die kühle Nachtluft wieder an zu funktionieren.

Kakashi und ich hätten fast rumgeknutscht und ich hätte dann ganz sicher nicht aufhören können.

Erschrocken über mich selbst sog ich die Luft ein.

Kakashi konnte ich nirgendwo entdecken? Wo war er nur?

Wie sollte ich ihm denn jetzt noch unter die Augen treten?

„Lan komm ich bring dich noch schnell nach Hause.“ Benommen nickte ich und folgte Iruka.

Ich wunderte mich warum er so nüchtern wirkte. Er hatte doch auch getrunken, oder etwa nicht?

Es war nicht weit bis zu meiner Wohnung und als ich dann endlich zu Hause war bedankte ich mich bei Iruka, warf meine Schuhe in die nächste Ecke und zog mir mein Kleid aus.

Zum Abs Schminken war ich zu müde, das könnte ich auch Morgen noch machen.

Ich legte mich in mein Bett und schlief sofort ein.

Der nächste Tag war unbarmherzig.

Durch ein Klopfen an meiner Tür wurde ich geweckt.

Mein Kopf schmerzte und ich verfluchte mich dafür so viel getrunken zu haben.

Schnell schnappte ich mir meinen Morgenmantel und band ihn mir schnell zu.

Wieder klopfte es.

Genervt stöhnte ich auf und ging zur Tür.

Diese öffnete ich schwungvoll und wollte die Person schon anmeckern, da erkannte

ich die Person vor mir.

„Hokage-sama.“ Erschrocken sah ich ihn an.

„Hallo Lan. Komme ich ungelegen?“ Er sah mich überrascht an.

„Oh nein, ehm kommen sie nur rein. Ich zieh mir nur schnell mal etwas an. Möchten sie einen Kaffee?“

„Sehr gerne, aber nur wenn es dir keine Umstände macht.“ Ich lief vor und schnappte schnell Kleinigkeiten von meinem Boden auf. Die Tür zu meinem Schlafzimmer schloss ich im vorbei gehen und ließ den Hokagen in meine Küche eintreten.

Zum Glück hatte ich diese Gestern noch aufgeräumt.

„Nein, überhaupt nicht. Ich wollte mir sowieso schnell einen machen.“ Ich lächelte ihn etwas verstreut an.

Er setzte sich an meinen Küchentisch und sah sich interessiert um.

„Geben sie mir zwei Minuten.“

So schnell ich konnte rannte ich in mein Schlafzimmer, wechselte meine Unterwäsche und zog mir eine schwarze Hotpants mit einem schwarzen schlichten Top an.

Weißer Socken kamen noch dazu und schon rannte ich in mein Badezimmer.

Dort kämmte ich mir meine Haare, was ziemlich schmerzhaft war, und machte mir schnell einen Zopf.

Jetzt musste ich mich nur noch abschminken.

Scheiße!

Wo sind meine Abschminktücher?

Mit den Nerven am Ende und einem dröhnenden Kopf sah mich aufgeregt um.

Nach mehrmaligen hin her und fand ich sie.

Gut so ging das.

Mein Gesicht war frei von Schminkresten, meine Haare waren nicht mehr zerzaust sondern zu einem ordentlichen Zopf zusammen gebunden.

Ich putze noch schnell meine Zähne und schon schlitterte ich in die Küche.

Der Hokage musste schmunzeln als er mich sah.

„Also Hokage-sama was kann ich für sie tun?“ Freundlich lächelte ich ihn an und fing an mir eine Aspirin in einem Glas aufzulösen.

„Ich wollte mich nur einmal informieren wie du dich denn so eingelebt hast und ob du dich an mehr erinnern kannst?“ Kurz versteifte ich mich, doch dann drehte ich mich um und lächelte ihn an.

„Tut mir Leid, leider nicht. Ich glaube meine Erinnerungen sind einfach weg. Aber eingelebt hab ich mich. Ich habe schon tolle Freundschaften geschlossen. Konoha ist wirklich ein wundervolles Dorf.“

Der Hokage nickte lächelnd. Ich setzte mich auf die Küchenzeile und fing an meine aufgelöste Aspirin zu trinken.

„Und wie ich gehört habe unternimmst du viel mit Naruto?“

„Ja, ich finde er ist ein toller Junge. Er ist freundlich und er zeigt mir viel Respekt. Außerdem habe ich das Gefühl das er glücklicher ist und froh ist das er jemanden hat der ihn verteidigt und ihn gern hat.“

„Du weißt was in ihm versiegelt ist?“ Es war kam mir weniger wie eine Frage vor, sondern eher wie eine Feststellung.

„Ja, die Dorfbewohner haben darüber geredet und ich habe es mitbekommen, aber das stört mich nicht. Außerdem ist der Kyuubi doch auch versiegelt, oder nicht? Da muss ich mir keine Sorgen machen.“

„Tut mir Leid Lan, dass ich nachgefragt habe, aber wir wissen kaum etwas über dich und Naruto ist für andere einfach nur ein Objekt. Ich mache mir nur Sorgen um mein

Dorf.“ Der Kaffee war fertig, deshalb goss ich dem Hokagen etwas in eine Tasse und stellte sie vor ihn hin.

„Das ist doch kein Problem. Ich verstehe sie ja. Sie sind der Hokage und möchten nur das Beste für ihr Dorf und ich möchte einfach nur ein zu Hause wie dieses hier haben. Ich danke ihnen wirklich für die Chance die Sie mir gegeben haben indem sie mir diesen Job verschafft haben und mir die Erlaubnis gaben hier wohnen zu dürfen.“ Der Hokage nickte und trank zwei Schlucke von dem Kaffee, dann stand er auf.

„Ich danke dir für dieses Gespräch und für diesen Kaffee, das ist der leckerste den ich je getrunken habe, aber Leider muss ich jetzt weiter.“ Er stand auf und wandte sich bereits zum gehen.

„Nein ich habe ihnen zu Danken. Es war mir eine Ehre, dass sie mich besucht haben und wenn sie möchten dürfen sie die Tasse gerne mitnehmen. Ich hole mir die Tasse einfach später wieder aus ihrem Büro.“ Der Hokage bedankte sich und verschwand dann mit der Tasse in der Hand.

Nach dem ich ebenfalls eine Tasse Kaffee genossen hatte schaute ich auf die Uhr und bemerkte das es bereits dreizehn Uhr war. Kein Wunder das der Hokage schon hier war.

Heute war Samstag das hieß, dass ich heute Frei hatte.

Deshalb beschloss ich zu einer heißen Quelle hier in der Nähe zu gehen und mich richtig auszuspannen.

In eine Tasche stopfte ich schnell Geld und andere Notwendigkeiten, zog mir meine Socken aus und meine Schuhe an und lief los.

In letzter Zeit war ich dort schon öfter und das letzte Mal mit Kurenai.

Sie hatte mir eine Abkürzung über die Trainingsplätze gezeigt, den ich dieses Mal unbedingt austesten wollte.

Viele Ninjas Trainierten dort. Eine Menge von ihnen kannte ich sogar von der Arbeit. Es waren Genin, Chounin und sogar Jonin.

Irgendwie fand ich das ja schon schade, dass ich kein Ninja war. Immerhin hatten alle Mädchen die sonst immer in die Naruto-Welt kamen besondere Kräfte oder ein Kekkei Genkai oder etwas in der Art.

Außerdem fanden sie schon immer nach kurzer Zeit in ihrem Trainer dann die Liebe ihres Lebens und nach langem hin und her lebten sie glücklich bis an das Ende ihrer Tage.

Bei den heißen Quellen angekommen genoss ich die Wärme.

Es tat gut und ich musste leicht kichern.

Würde Jiraiya spannen würde es eine Tracht Prügel geben!

Eine Stunde verbrachte ich dort und es war bereits fünfzehn Uhr als ich wieder bei den Trainingsplätzen ankam.

Vor mir sah ich eine wunderschöne Blume.

Ich bückte mich um sie zu pflücken und als ich wieder stand, steckte ein Kunai im Baum links neben mir.

Erschrocken sah ich nach rechts und entdeckte einige Leute von Gestern auf dem Trainingsplatz.

„Hey Lan. Was machst du denn hier?“ Die Frage kam von Asuma der mir gerade entgegenlief.

Ich zog das Kunai schwerfällig aus dem Baum und lief ihm entgegen.

„Ich komme grade von den heißen Quellen und wollte meinen freien Tag etwas genießen. Ach und hier. Wer hatte denn eigentlich den Attentat gerade auf mich vor?“ Ich übergab Asuma das Kunai und musste bei meiner Frage leicht lachen.

Als ich mich umblickte musste ich ebenfalls ein Lachen unterdrücken. Es war einfach unglaublich.

Asumas Haltung glich der von Shikamaru gerade sehr.

Kurenai sah gerade zu Asuma und ähnelte, auch wenn nicht ganz so extrem, gerade ziemlich Hinata.

Über Guy müsste ich wollte nichts sagen, immerhin war er nur die größere Ausgabe von Lee.

Iruka erinnerte mich unglaublich an Naruto wie er da stand und sich verlegen am Hinterkopf kratzte.

„Tut mir Leid das war dann wohl ich.“ Lächelnd nahm ich Asuma das Kunai aus der Hand und ging auf Iruka zu.

„Gut. Als Entschädigung für meinen Beinahe Tod wirst du mir beibringen wie ich damit werfe.“

Ich sah weiter in die Runde und entdeckte noch Kakashi.

Er war der letzte in der Runde und war vollkommen vertieft in sein Flirtparadies.

Den gestrigen Abend ignorierend lief ich auf ihn zu.

Überrascht sah er zu mir auf und ich glaubte sein Auge schien etwas größer zu werden als er mich sah.

„Na Kakashi.“ Ich lächelte ihn normal an als wäre nichts gewesen und hoffte, dass er so sehr abgelenkt war, dass ich ihm sein Buch wegschnappen konnte.

Und tatsächlich ich schaffte es.

Ich rannte lachend weg und schrie den anderen zu, dass sie ihn aufhalten sollten.

Zuerst sahen mich alle nur verwirrt an.

„Man nimmt doch mal die Kraft der Jugend etwas ernster!“ Und ich wusste nach diesem Spruch von mir war wenigstens Guy Feuer und Flamme.

Mein Weg führte mich zu Kurenai und ich bat sie mir eine Kopie zu machen.

Also dieses Illusionsding, ich hoffe jeder weiß was gemeint ist.

Verwirrt nickte sie und ich versteckte das echte Buch hinten in meinem Hosenbund unter meinem Top versteckt.

„Gay lass mich los! Sie hat mein Buch.“

Kurenai, Iruka, Asuma und ich konnten uns unser Lachen nicht mehr verkneifen.

Irgendwann schaffte Kakashi es, dass Guy von ihm abließ und lief auf mich zu.

Mit meinem besten Hundeblick schaute ich Kakashi an.

Dieser stampfte mir entgegen.

„Tschuldigung.“ Ich biss mir auf die Unterlippe und schaute ihn unschuldig an. Gleichzeitig hielt ich ihm sein >Buch< entgegen.

Kakashi schnappte es mir nur aus der Hand und verpuffte im nächsten Moment.

Ich brach in ein großes Gelächter aus und ließ mich ins Graß fallen.

Das Buch nahm ich hervor und schlug eine X-beliebige Seite auf.

Nach einer halben Seite konnte ich nicht mehr.

Es war nicht wirklich schlimm. Melissa und ich redeten da viel schlimmer, außerdem hatte ich die Bücherreihe Black Dagger gelesen.

Ich sprang auf warf das Buch vor Guy und sagte noch schnell zu Iruka.

„Und vergiss nicht du wolltest mir noch das Kunai werfen beibringen. Am besten Morgen wenn du Zeit hast. Komm einfach nachher schnell vorbei.“ Und schnell schnappte ich mir meine Tasche und lief in die Stadt.